

BESSER

als
die

BENCHMARK

– auch in schwierigen Zeiten

Vermögensverwalter
im Wettbewerb 2019

erschienen in

 Verlag
FUCHSBRIEFE.

präsentiert von



FUCHS | RICHTER
PRÜFINSTANZ

Vermögensverwalter im Wettbewerb

Bewährungsprobe

Zahlt sich aktives Depotmanagement aus? Diese Frage steht im Mittelpunkt der PERFORMANCE-PROJEKTE der FUCHS | RICHTER PRÜFINSTANZ (www.pruefinstanz.de).

Vermögensverwalter kosten schließlich Geld; im Schnitt wird pro Jahr ein Prozent des verwalteten Vermögensvolumens fällig. Hinzu kommt noch die Umsatzsteuer. Das Jahr 2018 mit seinem heftigen Kursrückgängen im 4. Quartal war somit eine echte Bewährungsprobe für die Branche. In diesem Heft zeigen wir, wer sie bestanden hat.

Dem Trend zu folgen ist nicht so schwer. Ihn durch eine kluge Titelauswahl zu verstärken, zeichnet einen guten Vermögensverwalter aus. Doch der Kunde hofft natürlich auf „Schutz“ in schwierigen Zeiten, wenn es auf den Märkten „rund geht“ – so wie es im 4. Quartal 2018 der Fall war. Dann erst trennt sich die Spreu vom Weizen. Und es zeigt sich, wer sein Geld wert ist.

Dabei konkurrieren die Profis nicht nur untereinander. Sie müssen sich insbesondere auch gegen die Konkurrenz der börsengehandelten Indexfonds, der ETF, beweisen. Denn diese sind gewöhnlich deutlich kostengünstiger. Auch sie lassen sich zu einem Depot zusammenstellen, das auf die individuellen Bedürfnisse eines Privatanlegers zugeschnitten ist. Geringere Kosten bedeuten aber im Umkehrschluss eine entsprechend höhere Rendite oder bares Geld für den Anleger.

In den Performance-Projekten der FUCHS | RICHTER PRÜFINSTANZ haben alle Teilnehmer dieselbe Benchmark, die auf das Kundenbedürfnis zugeschnitten ist. Sie ist die Messlatte für die Teilnehmer. Leider werden Anleger oft in den „Reportings“ ihrer Vermögensverwalter mit zurechtgebogenen Benchmarks von deren Leistung „überzeugt“. Immer wieder werden die Gebühren nicht mit einbezogen, es wird kein stimmiger Startzeitpunkt gewählt oder die Benchmark passt einfach nicht zum Depot. Welcher Anleger erkennt das schon?

Ein Vermögensdepot sollte in seiner Zusammensetzung die konkreten Bedürfnisse eines Privatanlegers widerspiegeln. Auch dies beziehen die PERFORMANCE-PROJEKTE ein. Sie geben sehr konkret Anlegersituationen vor, auf

die Vermögensverwalter dann ihre Anlagedepots und -strategien „maßschneidern“ sollen.

Andere Vergleiche arbeiten mit Schubladen. Darauf steht dann »konservatives Depot«, »ausgewogenes Depot«, »dynamisches Depot«. In den Auswertungen wechseln die Depots je nach tagesaktueller Aktienquote schon mal von einer Schublade in die nächste. Vermögensverwalter dürfen die Kundendepots auswählen und nachbuchen lassen, die dann ausgewertet werden. Sie können sich also schon vorher halbwegs ausrechnen, wie sie in einem solchen Wettbewerb abschneiden. „Live“ ist daran wenig. Ganz ehrlich sind solche Vergleiche auch nicht. Denn es nimmt nur teil, wer dafür zahlt.

Die Performance-Projekte der FUCHS | RICHTER PRÜFINSTANZ (www.pruefinstanz.de) geben gleiche Anforderungen, gleiche Ausgangsbedingungen und denselben Startzeitpunkt für alle Teilnehmer vor. Sie arbeiten auf einer professionellen Buchungsplattform für Vermögensverwalter mit tagesaktuellen Daten – beides bereitgestellt vom Kooperationspartner vwd. Jedermann kann täglich und kostenfrei (nach Registrierung) die Projektverläufe einsehen. Freigestellt ist den Teilnehmern, ob sie sich namentlich oder hinter einem Kürzel zeigen. Auch die Teilnahme selbst erfolgt kostenfrei.

Diese Sonderveröffentlichung gibt Einblick in die laufenden Projekte III, IV und V und präsentiert erfolgreiche Teilnehmer.

Eine gute Wahl wünschen Ihnen – auch in schwierigen Zeiten



Ralf Vielhaber

Ralf Vielhaber, Herausgeber
Verlag Fuchsbriefe



Dr. J. Richter

Jörg Richter, CFP, CEP, CFEP
Dr. Richter | Kompetenzzentrum
Vermögen

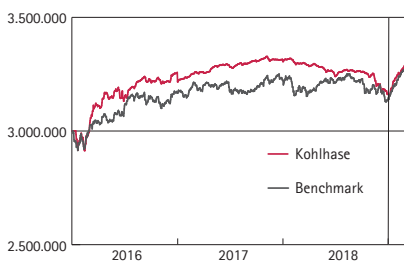


DR. KOHLHASE VERMÖGENSVERWALTUNG

Löwengrube 18, 80333 München
www.kohlhase.com

DR. MICHAEL KOHLHASE, geb. 1971, war zunächst als Prokurist und ist seit 2002 als Geschäftsführer der Dr. Kohlase GmbH tätig. Außerdem ist er Mitglied des Aufsichtsrates in der Kohlase-Beteiligungsgesellschaft NESTOR Investment Management S.A., Luxemburg.

Die **DR. KOHLHASE GMBH** ist eine bankenunabhängige Vermögensverwaltungsgesellschaft mit Sitz in München. Sie wurde 1980 von Dr. Detlef Kohlase gegründet und ist in den Bereichen Vermögensverwaltung und Fondsmanagement aktiv.



Das Portfolio von Dr. Kohlase hat sich früh von der Benchmark abgesetzt und hält weiter einen Vorsprung in Wertentwicklung und Risikomanagement. Quelle: pruefinstanz.de

PORTFOLIO-KENNZAHLEN *	
GESAMTPUNKTE	1418
GESAMTVERMÖGEN**	3.160.360,38 EUR
WERTZUWACHS	5,35 %
RENDITE P.A.**	1,70 %
HÖCHSTER VERLUST	4,97 %
ENTNAHMEN	90.000 EUR

**inkl. Ausschüttungen, nach Gebühren & Steuern

Für Dr. Michael Kohlase „zählt die Struktur“ seines Portfolios. In den Ziel-Fonds, die auch teilweise von der Vermögensverwaltung selbst gemanagt werden, „reagieren wir sehr flexibel auf Marktveränderungen im Allgemeinen und Kursveränderungen unserer Anlagen im Speziellen“, gibt der Vermögensverwalter Auskunft. Ausgehend von einer grundsätzlichen Anlagemischung von ca. 25% Aktien und ca. 75% Renten wird das Verhältnis zwischen den Anlageanteilen den jeweils aktuellen Marktbedingungen angepasst. Die Obergrenze für den Aktienanteil liegt bei ca. 30% und die Untergrenze bei ca. 10%. Ein zeitweises Über- oder Unterschreiten dieser Grenzen sei aber möglich, wenn es die Marktentwicklung erfordere.

Nach Projektstart sei er zunächst nicht richtig in die Zielstruktur gekommen, erklärt Dr. Kohlase. Doch inzwischen sei das Depot nahezu an der hauseigenen Wunschvorstellung. Ausreichend Liquidität für Zukäufe im Aktienbereich bei einer Korrektur sei vorhanden. Und die Rententeile seien ausgewogen aufgestellt. Viele Umschichtungen hat Dr. Kohlase dafür nicht vorgenommen: Gerade einmal 24 Transaktionen gab es seit Projektstart. Genau hierin sieht er die Basis seines Erfolges: Die Ruhe und die Zeit, eine einmal getroffene Entscheidung durchzuhalten, auch wenn die Märkte anders laufen als erwartet. Angelegt wird in Aktien, Rohstoffe, Anleihen, manchmal Währungen, doch stets über die Vehikel Fonds oder ETF. Aktuell – im März 2019 – enthält sein Portfolio vier Anleihen und fünf Investmentfonds.

Auf bestimmte Verfahren zur Renditeoptimierung verzichtet die Dr.

Kohlase Vermögensverwaltung ebenso wie auf die Orientierung an bestimmten Risikokennzahlen. Für ihn zähle das absolute Ergebnis, sagt Dr. Kohlase. Besonderen Wert legt er aber auf die Diversifikation sowie eine geringe Volatilität.

Das 4. Quartal 2018 war auch für Dr. Kohlase „sehr unangenehm, da neben den Aktien auch die von uns so geliebten Unternehmensanleihen durch Spread-Erweiterungen unter Druck kamen“. Er machte aus der Not eine Tugend und nutzte die Korrektur zum Aufbau einer Aktienquote.

Die Perspektive für die kommenden Monate beschreibt der Vermögensverwalter aus München als ungewiss. Die Welt sei im Umbruch, wie wir es seit dem Zusammenbruch des Kommunismus nicht mehr gesehen haben. Handelsstreitigkeiten, Staatsegoismus und territoriale Ansprüche sorgten für zunehmende Unsicherheiten. Diese, so seine Voraussage, würden anhalten, bis alles „neu sortiert“ ist. „Wie auch immer das aussehen mag“, fügt Dr. Kohlase hinzu. Weltweit scheine sich die konjunkturelle Situation abzuschwächen. Das sei eigentlich keine gute Ausgangsposition für Aktien im Allgemeinen. Die hohe Liquidität – insbesondere in der Euro-Zone – überdecke hier vieles, und somit bleibe es wohl an den Märkten wie gehabt mit einer Tendenz nach oben. Nur die Schwankungsfähigkeit dürfte zunehmen. Vor diesem Hintergrund will Dr. Kohlase seine Strategie beibehalten. „Wir fühlen uns mit der geringen Aktienquote und den Anlagen in Nebensegmenten der Anleihen wohl und sind gut aufgestellt“, ist seine feste Ansicht. Als Gebühr setzt das Haus 0,60% p.a. (all-in-fee) zzgl. MwSt. an.